Erste Bank startet mit Rekordergebnis ins Jahr 2007

30.04.2007

Highlights in Zahlen:

Der Zinsüberschuss stieg um 24,8% von 724,0 Mio Euro auf 903,7 Mio Euro (ohne BCR +7,7% auf 779,7 Mio Euro).
Der Provisionsüberschuss verbesserte sich von 342,2 Mio Euro um 28,3% auf 438,9 Mio Euro (ohne BCR +15,0% auf 393,6 Mio Euro).
Die Betriebserträge stiegen um 27,3% von 1.165,1 Mio Euro auf 1.483,0 Mio Euro (ohne BCR +10,4% auf 1.286,6 Mio Euro).
Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 25,9% von 691,3 Mio Euro auf 870,6 Mio Euro (ohne BCR +10,2% auf 762,1 Mio Euro).
Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg von 383,0 Mio Euro um 24,4% auf 476,6 Mio Euro (ohne BCR +8,2% auf 414,5 Mio Euro).
Der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheitenanteilen erhöhte sich um 25,1% von 241,5 Mio Euro auf 302,1 Mio Euro (ohne BCR +9,7% auf 265,0 Mio Euro).
Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 59,5% im Gesamtjahr 2006 auf nunmehr 58,7%
Die Eigenkapitalverzinsung erhöhte sich von 13,7% (Cash ROE: 13,8%) im Gesamtjahr 2006 auf nunmehr 15,0% (Cash ROE 15,6%).
Die Bilanzsumme weitete sich seit dem Jahresende 2006 um 4,9% von 181,7 Mrd Euro auf 190,6 Mrd Euro aus.
Der Gewinn je Aktie stieg von 0,84 Euro auf 0,97 Euro (Cash Gewinn je Aktie: 1,00 Euro).
Die Kernkapitalquote (ab 2007 nach Basel II) verbesserte sich gegenüber dem Jahresende 2006 von 6,6% auf 6,8%, die Eigenmittelquote auf nunmehr 10,5% (Jahresende 2006: 10,3%).

*) Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Vergleiche auf Q1 2006 bzw. das Jahresende 2006.

„Wir sind mit einem Überschuss von über 300 Millionen Euro gut in das Geschäftsjahr 2007 gestartet und haben damit die Richtung für die weiteren Quartale vorgegeben“, kommentierte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG das Quartalsergebnis. „Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird heuer auf der Integration der BCR in die Erste Bank-Gruppe, dem Aufbau unserer Tochterbank in der Ukraine sowie den Vorarbeiten für die Umsetzung unserer Neuorganisation liegen. Das wird uns aber nicht davon abhalten, unsere wesentlichen Ertragspotenziale weiter auszubauen. Ein Trend der sich beispielsweise im ausgezeichneten Wachstum des österreichischen Retail & Mortgage Segments ablesen lässt“, so Treichl weiter.

Das Ergebnis im Detail (pdf; 169 pdf) [pdf; 168,1 KB]